tanzraumberlin
das Magazin zur tanzcard

September / Oktober
2023

Tanz Raum *Tanz* Berlin *Raum* Tanz *Berlin* Raum *Tanz* Berlin *Raum*

Tanz Geschichte Kanon
Dance History Canon

Selected contents in Englisch

tanzraumberlin.de/magazin

ISSN 2193-8520

Tanzkalender – Veranstaltungen in Berlin und Potsdam

Isabelle Schad

The Shift of Focus

HAU TANZ

13.–16.10. / HAU1 / Premiere → www.hebbel-am-ufer.de

KUYUM TANZ 2023 PLATTFORM

THEATERHAUS
BERLIN MITTE
06.-10.09

Nora Amin
Khadidiatou Bangoura
Gaya Dandara
Carlos Dou Becho
Meier Eden
Dessa Ganda
Yahi Nestor Gahe
Janne Gregor
Exocé Kasongo
Mathieu Konan
Luana Madikera
Tatiana Mejía
Issiaka Moussa
Grupo Oito
Omar Sene
Ahmed Soura
Duduzile Voigts

Für das Programm,
Tickets & mehr!

Präsentiert von · Gefördert durch · Mit freundlicher Unterstützung von · Medienpartnerschaft · In Partnerschaft mit

3 *Editorial*

4 *Randnotizen*
Random Shorts

6 *Essay*
Fiktive Erinnerungen und ihre Kontexte
Kirsten Maar

8 *Interview*
Berliner Tanzgeschichte(n)
Drei Fragen an Sasha Waltz und Jochen Sandig und an das Tanznacht Berlin-Team

10 *Kurzvorschauen/Previews*

11 *Artist's Voice*
Perpetual prison breaks. Canons, Anti-Canons and Somatics
Anna Chwialkowska

13 *Tanzkalender*
Tanzveranstaltungen in Berlin und Potsdam

18 *Interview*
Zwischen Tradition und Zukunft
Ein Gespräch mit Christian Spuck

20 *Column*
Voyages in the Dream Body
Parvathi Ramanathan

22 *Kurzvorschau/Preview*

22 *Impressum*

Liebe Leser*innen,
was habt Ihr 1993 so gemacht (oder vielmehr: *getanzt*)? Ich ging in die fünfte Klasse, hörte gerne Ace of Base und Dr. Alban und lernte Jazz-Dance. Und 1998? Ging ich in die zehnte Klasse, hing mit meinen Freund*innen in Tempelhofer Parks rum, fing an zu rauchen und tanzte auf der Loveparade.

Die 90er Jahre in Berlin waren Aufbruchszeit für die Freie Tanzszene. Es gründeten sich unter anderem zwei der wichtigsten Tanz-Institutionen der Stadt: Die Compagnie Sasha Waltz & Guests (1993) und das Festival Tanznacht Berlin (1998). Beide feiern im September ihr 30-jähriges bzw. 25-jähriges Jubiläum und aus diesem Anlass fragte ich Sasha Waltz und Jochen Sandig und das Tanznacht-Team nach ihren Gründungsmomenten, den schönsten und weniger schönen Erinnerungen und ihren Wünschen für die Zukunft.

Den Blick in die (Tanz-)Vergangenheit richtet auch die Tanzwissenschaftlerin Kirsten Maar, die in ihrem Essay *Fiktive Erinnerungen und ihre Kontexte* über Tanz und Kanon, Erinnerung und Fiktion nachdenkt, und darüber, wie sich eine (Tanz-) Geschichtsschreibung immer auch an die Bedingtheit unseres Wissens knüpft. Über Tanzgeschichte spreche ich auch mit Christian Spuck, dem neuen Intendanten des Staatsballett Berlin: Wir sprechen über das historische Erbe des klassischen Balletts, über seinen zukünftigen Umgang mit problematischen Inhalten in traditionellen Ballettwerken und über seine erste eigene Inszenierung *Bovary*, die im Oktober uraufgeführt wird.

Und was bedeutet Kanon für die tänzerische Praxis? Die Sozial- und Kulturanthropologin, Dramaturgin und Tänzerin Anna Chwialkowska schreibt in ihrem Text *Perpetual prison breaks. Canons, Anti-Canons and Somatics* über ihre persönlichen Erfahrungen innerhalb ihrer tänzerischen Ausbildung und über kanonisierte „natürliche" Körper, die insbesondere im Bereich somatischer Praktiken propagiert werden. Last but not least: Die Kolumnistin Parvathi Ramanathan setzt in dieser Ausgabe ihre von Carmen Maria Machados Buch *In the Dream House* inspirierte Reise in fantastische Welten fort und entwirft mit *Voyages in the Dream Body* eine feinsinnige, unerschrockene, leicht entrückte Körper-Text-Poesie.

Der Herbst steht vor der Tür, es geht wieder los: Eine neue Spielzeit beginnt und es gibt viel zu sehen – der Tanzkalender in der Heftmitte informiert Euch über alle in Berlin und Potsdam stattfindenden Veranstaltungen plus Kurzvorschauen auf Premieren im September und Oktober, weitere Previews finden sich in der *tanzraumberlin* Online-Ausgabe. Schaut Euch Tanz an!

Und lest in diesem Heft, vielleicht mit einem spätsommerlichen Feierabend-Drink in der Hand, wo auch immer Ihr gerade seid, und genießt die letzten Sonnenstrahlen bevor der Winter kommt.

Viel Spaß beim Lesen!
Johanna Withelm

Random Shorts

↑ LUCKY TRIMMER bekommt eine neue künstlerische Leitung: Raffaele Irace wird ab sofort das beliebte Berliner Tanzfestival übernehmen, das sich seit 2004 ausschließlich durch Helfer*innen trägt. Zuvor war er Programmdirektor am Gallus Theater in Frankfurt/Main und Gründer des Tanzfestivals Solocoreografico.

↑ Noch bis zum 27. September läuft die *Renaissance*-Welttournee von Weltstar Beyoncé. In der High-End-Show nicht wegzudenken sind 23 Tänzer*innen, unter ihnen erstmals auch Honey Balenciaga, Mitglied des Voguing-Hauses Balenciaga, die seit dem Tourneestart durch die Decke geht.

↓ Mary Wigman, die Grandmother des rhythmisch-expressiven Ausdrucktanzes, auch New German Dance genannt, ist eine der am meisten kanonisierten Tänzerinnen ihrer Zeit. Umso ambivalenter ist aber auch der Umgang mit ihrer Haltung zum Nationalsozialismus. Am 19. September jährt sich ihr Todestag zum fünfzigsten Mal.

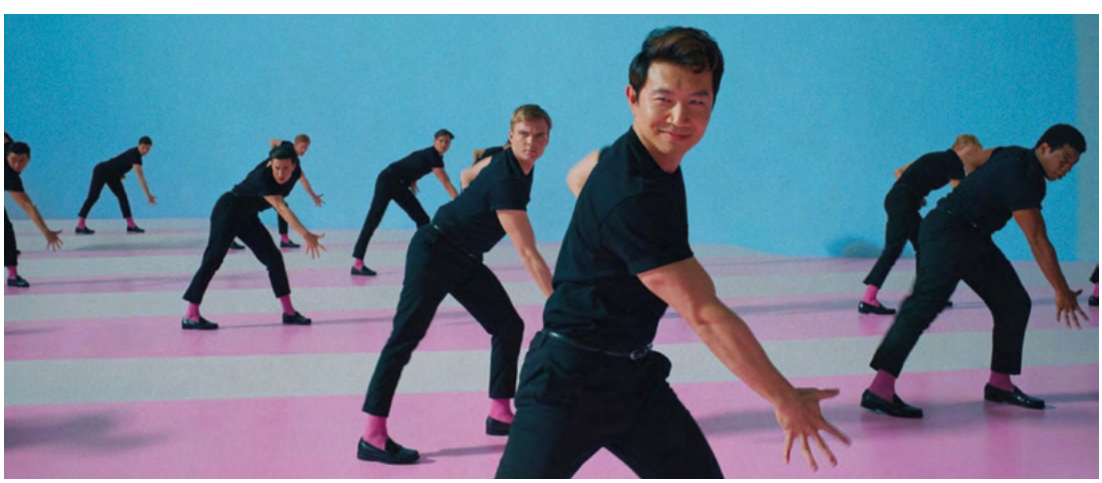
○ Wer und was gehört hier rein?
Vorschläge für die nächste Ausgabe bitte an die Redakteurin: withelm@ztberlin.de

← Die Tänzerin und Choreografin Nora Chipaumire wird im Wintersemester 2023/24 die Valeska-Gert-Gastprofessur an der FU Berlin übernehmen. Zur Eröffnung am 24. Oktober in der Akademie der Künste spricht sie über ihre künstlerische Praxis des *Nhaka* und ihr jahrzehntelanges Wirken im universitären Feld.

↑ Wir gratulieren Sophia Neises! Die Performerin, Choreografin, Access-Dramaturgin, Tanzpädagogin und Behindertenrechtsaktivistin bekommt am 14. Oktober den Deutschen Tanzpreis 2023 für herausragende Entwicklungen im Tanz verliehen. Vom 14.-17. September ist ihre Queer-Crip-Tanzperformance *With or Without You* in den Uferstudios zu sehen.

↓ Der ebenso gehypte wie umstrittene Kinofilm *Barbie* ist zumindest unterhaltsam, zum Beispiel wenn die vielen Kens lustig-absurde, an Disco Dance erinnernde Gruppen-Choreografien tanzen, oder wenn Ken singend und tanzend sein Herz ausschüttet, eine visuelle Anspielung auf die Traumszene des Musicals *Singin' in the Rain.*

↑ Kahlschlag für den Tanz in Berlin? Die AG Tanzförderung Berlin hat als Reaktion auf die jüngsten Entscheidungen zur Vergabe der Basis- und Konzeptförderung 2024–2027, durch die zahlreiche Künstler*innen aus diesem Fördersystem herausgefallen sind, einen offenen Brief veröffentlicht. Zu lesen unter tanzraumberlin.de/kulturpolitik/aktuelles-aus-berlin



Fiktive Erinnerungen

Wie entsteht eigentlich der Tanz-Kanon, was fällt aus dem Kanon heraus und warum? Und wie hängen unsere persönlichen und kollektiven Prägungen und Erinnerungen damit zusammen? Die Tanzwissenschaftlerin Kirsten Maar untersucht die Begriffe Kanon und Archiv als Orte der Auseinandersetzung und beleuchtet die prekären Räume zwischen Geschichte, Erinnerung und Fiktion.

Während ich diesen Text schreibe, sitze ich im Archiv des Tanz-Kollektivs BADco. aus Zagreb, das – 2000 gegründet – seit 2020 nicht mehr performt, sondern dessen Mitglieder sich nun der konkreten stadtpolitischen Arbeit in der kroatischen Hauptstadt widmen. Das ‚Nachleben' der Company befindet sich seitdem in Rijeka im Museum für moderne und zeitgenössische Kunst. Sicher wäre ich nicht hier, wäre ich nicht in den frühen 2000er Jahren im Tanzquartier Wien auf die Performance-Zeitschriften Maska, Frakcija und Walking Theory TkH gestoßen, hätte nicht 2012 Janez Janša die Valeska-Gert-Gastprofessur an der FU übernommen und das Performancekollektiv Küche Elf wiederentdeckt, hätte sich nicht die Kooperation *Curating in Context* mit der Tanzfabrik Berlin, Stockholm, Skopje und Zagreb ergeben, wären da nicht die Begegnungen mit den Menschen hinter den Texten und Projekten – mit Ana und Bojana, Bojana, Biljana, Jasna, Nikolina und Sergej u.v.a. –, und gäbe es nicht das Dramaturgie-Projekt mit Mila Pavićević, das sich den Entwicklungen der freien Szene aus dem ehemaligen Jugoslawien widmet. Inwiefern ist mein persönlicher Bezug Teil anderer Erzählungen? Und wäre das, was als Tanzgeschichte in den Archiven landet und als Kanon betrachtet wird, abhängig von den vielen kleinen Zufällen und ihren Zusammenhängen? Wie BADco. haben zahlreiche Choreograf*innen und Dramaturg*innen aus dem ehemaligen Jugoslawien die Tanzentwicklungen des konzeptuell ausgerichteten Tanzes im europäischen Raum seit den 2000er Jahren wesentlich mitgeprägt. Die Fragen nach Produktionsbedingungen und kollektiven Arbeitsweisen, nach Dramaturgie als problemorientiertem Denken, nach Artivism, Öffentlichkeit oder Transindividualität u.v.m. trugen bei zur Entstehung einer spezifischen Genealogie – selbstverständlich aber lassen sich auch alternative Geschichten erzählen bzw. sind diese mit anderen verflochten.

Viele der künstlerischen Arbeiten jedoch sind weniger bekannt als die theoretische Arbeit. Was sind die Kriterien dessen, was als Kanon gilt? Was fällt aus welchen Gründen aus dem Kanon heraus? Welche Institutionen sind an der Bildung des Kanons beteiligt? Welche Rolle nehmen Akteur*innen des Kunstfeldes bzw. der Wissenschaften ein, welche Rolle spielen die Praktiken in Ausbildung und Vermittlung? Betrachtet man den Kanon als Ort der Auseinandersetzung und nicht als traditionsbewusstes Unternehmen eines verpflichtenden Zusammenhangs, sondern versteht den Kanon, wie es vor allem feministische und postkoloniale Ansätze verfolgt haben, als ein auf die Zukunft ausgerichtetes Unterfangen, das den Standpunkt eines statischen Hier und Jetzt durch aktuelle Einschreibungen und Verschiebungen immer wieder neu konfiguriert, können alternative Positionierungen, gegenläufige Geschichtsschreibungen und damit auch andere Schwerpunkte innerhalb der Künste gesetzt werden.

Inwiefern sind dabei die eigenen Erfahrungen und Erinnerungen von Bedeutung? Die Situiertheit unseres Wissens und die „partial perspective" (Haraway 1988), aus der wir unsere Erinnerungen beziehen und umgekehrt, sind unauflöslich mit einem kollektiven Gedächtnis verbunden, sie verweisen auf die Verflochtenheit von Geschichte/n und letztlich darauf, wie Geschichte ‚gemacht' wird. Hierüber setzen wir unsere Erfahrungen in eine Beziehung zu unserer Zeit, und aufgrund dieser Bezüge ist es uns überhaupt möglich unser Denken zu verändern.

Eng damit verbunden ist demnach auch die Frage nach dem problematischen Begriff der ‚Zeitgenossenschaft' (den ich hier dennoch als allseits gebräuchliche Bestimmung vorerst weiterverwende). Was meint Zeitgenossenschaft, um wessen Zeitgenoss*in geht es, was macht das Spezifische des In-einer-Zeit-verortet-Seins aus, welche Narrative eignen der jeweiligen Zeit und wie steht der Begriff zur Frage des Repertoires, des Kanons und zur Geschichte? Was bedeutet die Bezeichnung „zeitgenössischer Tanz"? Wie sehr ist der Zugang für ein Publikum von Formaten und Kontexten bestimmt? Denn Zeitgenossenschaft meint in diesem Zusammenhang nicht nur ein „together in time", eine Synchronizität, sondern gerade die Bezogenheit verschiedener Zeitlichkeiten innerhalb von Präsens und Präsenz, Gegenwart und Gegenwärtigkeit und bricht so mit der Vorstellung einer linearen Fortschrittsgeschichte. Damit werden allerdings auch lange Zeit gültige Kategorien von Epochen, Definitionen von Stilen und Moden ebenso infrage gestellt wie das Verhältnis von Moderne, Post-Moderne und ‚Zeitgenössischem', wie es insbesondere auch in den Zuschreibungen des ‚zeitgenössischen Tanzes' thematisiert wird. Der Bezug auf Geschichte wird so entlang von Ges*chichten* und in ihrem Neben- und Ineinander verständlich.

Doch auf welche Referenzen stützen wir uns, wenn wir auf Tanz/Geschichte/n schauen? Wie werden Geschichte/n erzählt, erinnert und archiviert? Diese Frage ist eng verbunden

und ihre Kontexte

TEXT Jun.-Prof. Dr. Kirsten Maar –
Theater- und Tanzwissenschaftlerin und Dramaturgin

mit Fragen von Dekolonisierung und ihren epistemologischen Bedingungen, ebenso wie mit jenen Praktiken, mittels derer Tanz weitergegeben und dabei verändert wird. So muss auch nach den methodologischen Herangehensweisen gefragt werden und inwiefern diese der transdisziplinären Inspiration durch andere Felder bedürfen: Ethnografische Ansätze, queere kuratorische Praktiken, die Betonung der Bedingtheit unseres Wissens sowie auch Formen der Fiktionalisierung und des Storytellings haben in den vergangenen Jahren neue Schwerpunkte gesetzt und wurden für die Arbeit am und mit dem Archiv produktiv gemacht. Wie können wir zurückverfolgen, was bislang unsichtbar und ungehört blieb? Welche Geister werden wachgerufen und erscheinen in den Verflechtungen und den Prozessen der Verkörperung von Geschichte/n und welche Haltung im Umgang mit dem archivarischen Material oder den Repertoires verlangen sie?

In „The Archive and the Repertoire", unterscheidet Diana Taylor zwischen dem Archiv als der Sammlung schriftlicher Dokumente, einer westlich-europäischen Idee von angesammelten ‚Fakten', wohingegen das Repertoire die Bewegungen unserer Körper, sowie die zumeist überhörten Stimmen und Klänge von Praktiken versammelt. Hier gälte es also zuzuhören, nachzuspüren, denn wir werden nur etwas erfahren, wenn wir genau hinhören und nicht erneut in die eingeübten Gewohnheiten der Klassifizierung, Kategorisierung und Zuschreibung verfallen. So erfordern die Geschichten, die bislang nicht im Mittelpunkt standen, auch neue Erzählweisen; sie vermitteln sich oft in *oral histories* und diese *herstories* sind mit Ursula K. Le Guin (1986) als eine feministische Erweiterung des Genres der *science fiction* zu verstehen, die das Potenzial der Erzählung für das Verständnis der Wirklichkeit neu entdeckt (Mehl 2021).

Die Idee der Moderne wie auch der Postmoderne oder der ‚Zeitgenossenschaft' wurden und werden aus einer westlichen Perspektive definiert (Vázquez 2020). Solch dysfunktionale Periodisierungen erweisen sich jedoch als unfähig, globale Diversität anzuerkennen. Sie basieren auf einem Modell von Geschichtsschreibung, das Geschichte als linear, unumkehrbar und fortschrittsorientiert versteht, wohingegen andere Kulturen und Praktiken offene, z.B. zirkuläre Zeit- und Geschichtskonzepte entwickeln, in denen Geschichte mit Erfahrung verknüpft wird, die wiederum durch das Berichten und Reflektieren als Wissen wirksam werden kann. Die Aufteilung zwischen chronologischer Zeit und Erfahrungszeit hatte zum Ziel, diese zu kategorisieren und zu sequenzieren und sie lesbar zu machen, indem man einem normativ-kapitalistischen Ideal von Fortschritt und individueller Kreativität innerhalb einer global forcierten 24/7-Verfügbarkeit folgt.

Das Zusammendenken unterschiedlicher Zeitschichten hingegen lässt sich im „as if" als produktiver Akt der Imagination und als stets kollektiv zu denkende operativ-heuristische Fiktion (Osborne 2016 u.a.) produktiv machen. Vielleicht geht es also eher um die Zwischenräume, die von Geschichten und ihren Untoten bevölkert sind und Verbindungen zwischen individuellen und gesellschaftlichen Bezügen herstellen. Auf diese Weise können wir Geschichte und Erinnerung als „Zusammenleben mit den Gespenstern" konzeptualisieren.

Die Verweigerung der westlich-europäischen Wissenschaftsgeschichte, den eigenen Standpunkt zu reflektieren, geht einher mit einem kolonial geprägten Neutralitäts- und Objektivierungsanspruch und wird erst seit Kurzem aufgebrochen und herausgefordert. Insofern sind auch die Methoden der Tanzwissenschaft, ihre Distribution und Zugänglichkeit, zu befragen auf ihre Analogien, Unterschiede und Korrespondenzen zum Archivieren, Sammeln und dem Kuratorischen als choreografischer Praxis – einer Praxis, die menschliche und nicht-menschliche Körper versammelt und sich die Zeit nimmt, sich um sie zu kümmern und mit Sorgfalt zu behandeln (*curare*), sie in Beziehung zu setzen, sie zu kontextualisieren. Die Ebene der Kontextualisierung ist in diesen Zusammenhängen von Bedeutung, denn da die Körper nicht allein für sich existieren, können sie nur im Zusammenhang entfaltet werden, operativ werden und zueinander sprechen.

p.s. *The personal is political*: Eng verbunden mit dem Anspruch auf die eigens perspektivierten Geschichten ist die Konzeption eines „Archive of Feelings", wie es die feministische Theoretikerin Ann Cvetkovich entwirft (2003). Sie beschreibt die vielen während der AIDS-Krise von Lesben und LGBTQs gegründeten kleinen Archive, die nicht nur die Szene unterstützten, sondern auch *safe spaces* für die *community* bereitstellten. In diesem Sinne schufen sie nicht nur einen gemeinsamen Ort, sie ermöglichten auch eine Öffnung auf die Gesellschaft und eine zunehmende Anerkennung. Vor allem aber eröffneten sie eine andere Form der Imagination des Zusammenseins.

Die Bibliografie findet sich in der *tanzraumberlin* Online-Ausgabe.

Berliner Tanz-geschichte(n)

Im Berlin der 90er-Jahre herrschte Aufbruchstimmung. Zwei wegbereitende Institutionen der Berliner Tanzszene haben sich in dieser Zeit gegründet, beide feiern im September Jubiläum: Die Compagnie Sasha Waltz & Guests wird 30, das Festival Tanznacht Berlin 25 Jahre alt. Das *tanzraumberlin* Magazin hat Sasha Waltz und Jochen Sandig sowie ehemalige und aktuelle Tanznacht-Kurator*innen aus diesem Anlass nach ihren guten und schlechten Erinnerungen der letzten drei Jahrzehnte und nach ihren Zukunftsvisionen gefragt.

Travelogue I – Twenty to eight (1993) von Sasha Waltz & Guests

Drei Fragen an *Sasha Waltz & Guests*

Welche Erinnerungen habt Ihr an die Zeit der Gründung von Sasha Waltz & Guests?

Die Gründung von Sasha Waltz & Guests 1993 fiel in die Zeit, in der wir gerade die Premiere von *Travelogue I – Twenty to eight* hinter uns hatten und uns auf die Tanzplattform 1994 vorbereiteten. Wir sind mit dem Stück dann international getourt, es war ein sehr feuriger Beginn mit Aufführungen auf der ganzen Welt. Die Gründung der Compagnie ging auch Hand in Hand mit dem Beginn unserer Beziehung. Wir glauben, dass unsere Liebe und die Leidenschaft für den gemeinsamen künstlerischen Weg den 30-jährigen Erfolg ermöglicht haben und betrachten diese Verbindung von Liebe und Arbeit als großes Geschenk. 1996 haben wir dann im Kollektiv mit Jo Fabian und Dirk Cieslak die Sophiensæle gegründet – Sasha Waltz & Guests eröffnete das Haus mit der Produktion *Allee der Kosmonauten*. Als wir 1999 ins Leitungsteam der Schaubühne gingen, ruhte die Compagnie als Institution bis 2004, in dieser Zeit entwickelte sich ein festes Ensemble von zwölf Tänzer*innen. Ab 2005 bereiteten wir die Gründung des Radialsystems vor. Für uns sind diese drei Gründungsmomente – die Gründung von Sasha Waltz & Guests (1993), die Gründung der Sophiensæle (1996) und die Gründung des Radialsystems (2006) besondere Momente, die nicht nur die Zukunft der Compagnie etablierten, sondern überhaupt Orte für zeitgenössischen Tanz, Musik und Performance in Berlin schufen.

Was waren die schönsten und was die schwierigsten Momente der letzten 30 Jahre?

„Hm, Ich erinnere mich noch sehr intensiv an die Premiere von Dido & Aeneas *2005 in Luxemburg, die erste Oper, die ich gemacht habe. Als die Tänzer*innen in dieses enorme Wasserbecken sprangen und die wunderschöne Musik von Purcell erklang, das war für mich ein großer Moment. Gleichzeitig verbinde ich mit dieser Produktion auch einen schwierigen*

Moment, nämlich die Aufführung 2011 in der Waldbühne, als es in Strömen regnete und wir das Publikum vertrösten mussten. Das gehört für mich zu den traurigsten Momenten, wenn das Publikum kommt und die Arbeit sehen will, und es durch höhere Gewalt verhindert wird.“ Sasha Waltz

„Als Sasha mir 2012 das Vertrauen geschenkt hat, das human requiem *als Regisseur mit dem Rundfunkchor Berlin in Kooperation mit Sasha Waltz & Guests an ihrer Stelle zu realisieren, war das ein großer Moment für mich. Ich habe meine Position in der zweiten Reihe als Dramaturg zum ersten Mal verlassen und wir tauschten die Rollen. Ich bin Sasha sehr dankbar für diese beglückende Erfahrung und ihre Unterstützung, denn diesen Schritt hätte ich alleine nicht gewagt.“* Jochen Sandig

Einer der schwierigsten Momente in der Geschichte der Compagnie war 2014, als wir auf das zunehmende Missverhältnis zwischen unserem wachsenden Kulturbetrieb und einer demgegenüber stagnierenden Förderung reagieren und unser festes Ensemble von damals 14 Tänzer*innen sowie etwa ein Drittel der festen Mitarbeiterstellen auflösen mussten.

Was wünscht Ihr Euch für die Zukunft?
Für die Zukunft wünschen wir uns mehr Aufführungszeiten an einer kontinuierlichen Spielstätte in Berlin, an der wir regelmäßig unser festes Repertoire spielen können – die alten Stücke, die großen Stücke, die Opern – sodass wir unserem treuen Publikum ein wirklich regelmäßiges Programm bieten können. Wir möchten uns bei unserem langjährigen Publikum, bei allen Tänzer*innen und Künstler*innen und bei unserem sehr treuen Team bedanken, das das Rückgrat von Sasha Waltz & Guests bildet, und sich über viele Jahre so mit unserer Arbeit identifiziert, bis in die nächste Generation unserer Kindertanzcompany.

Drei Fragen an ehemalige und aktuelle *Tanznacht*-Kurator*innen

Welche Erinnerungen habt Ihr an die Zeit der Tanznacht-Gründung?
Claudia Feest (Co-Gründerin Tanznacht): Berlin war damals im Sparmodus. Deswegen nahmen wir das 20-jährige Jubiläum der Tanzfabrik 1998 zum Anlass, mit einer großen sichtbaren künstlerischen Präsentation auf die ewigen Kämpfe um ausreichende Gelder für den Tanz hinzuweisen. Wir wollten zeigen, was wir machen, was wir können, und wo es hingehen soll. Die Gefahr war, dass wir, wenn wir uns weniger stark zu Wort melden, die nächsten Jahre weiter finanziell vor uns hinkrepeln würden. Aus diesem aktivistischen Impuls ging die Tanznacht hervor.
Eva-Maria Hoerster (Co-Gründerin Tanznacht): Wir haben damals auch viele Veranstalter*innen eingeladen, national und international. Die Idee war, eine Gelegenheit für Leute zu bieten, die nicht in Berlin leben, in kurzer Zeit möglichst viele Arbeiten der lokalen Tanzszene zu sehen — eine Art Berliner Tanzplattform also. Tatsächlich sind auch zahlreiche Veranstalter*innen gekommen.

Was waren die schönsten Momente der letzten 25 Jahre?
Peter Stamer (Kurator Tanznacht 2008 und 2010): 2008 haben wir mit dem BVG-Orchester eröffnet: 50–60 Busfahrer*innen, Kontrolleur*innen und weitere Angestellte der BVG haben z.B. *My Way* gespielt, das war ein rührender Moment, wie sich Arbeits- und Kunstwelt in diesem Orchester, in diesem Kontext vereinten.

Tanznacht Berlin 2000

Inge Koks (Kuratorin Tanznacht 2012): Während der Festival-Planung hatte ich viele Gespräche mit Tänzer*innen aus der Hip-Hop-Szene, die sich mehr Kontakt zum zeitgenössischen Tanz wünschten. Daraus ging *The Battle* hervor, ein Event, das nicht nur unterschiedlichste Tanz-Stile zusammenbrachte, sondern auch eine Möglichkeit für die urbane Szene war, ihre Arbeit neben all den anderen Performances auf dem Festival zu zeigen.
Silke Bake (Kuratorin Tanznacht 2016 und 2018): Ein Fokus der Ausgabe von 2018 war das Verhältnis von Tanz und Musik, woraus in Zusammenarbeit mit Claire Vivianne Sobottke das Format *Songs for Love & Rage* entstand: eine Art „Tanznacht“ in ihrer ursprünglichen Form, bei der 40 eingeladene Performer*innen und Musiker*innen sechs Stunden lang Musik und Tanz miteinander verwoben haben.

Was wünscht Ihr Euch für die Zukunft?
Claudia Feest: 1998 wollten wir mit der Tanznacht eine breite Öffentlichkeit für Tanz schaffen, über die auch Menschen erreicht werden, die nicht ohnehin schon ins Staatsballett oder in die Volksbühne gehen. 2023 braucht die Szene eine Verortung, also ein eigenes Haus für Tanz und Choreografie mit einem angedockten Tanzvermittlungszentrum und einem lebendigen und gut zugänglichen Tanzarchiv. Mein heutiger Wunsch wäre, das noch mehr nach vorne zu bringen, weil das inmitten all der anderen aktuellen Krisen schnell untergeht.
Jacopo Lanteri (Co-Kurator Tanznacht 2020 / 21 und 2023): Ich wünsche mir, dass die Tanznacht 2048 ihr 50-jähriges Jubiläum feiern wird! Dahingehend gibt es gute Nachrichten: Wir haben bereits zwei weitere Ausgaben gesichert, die für 2025 und 2027 vorgesehen sind. Dabei wird sich das Festival noch einmal weiterentwickeln und wieder zu einer Tanzplattform werden, bei der eine Jury entscheidet, welche Stücke eingeladen werden. Das neue Konzept wird im nächsten Jahr im Tanznacht Forum, dem diskursiven Format der Tanznacht, vorgestellt.

30 JAHRE SASHA WALTZ & GUESTS
○ *Beethoven 7* 1.–3. September, Radialsystem ○ *SYM-PHONIE MMXX* 7.–10. September, Haus der Berliner Festspiele ○ *In C* 16. September, Radialsystem ○ *In C – Nächste Generation* 17. September 2023, Radialsystem
sashawaltz.de
25 JAHRE TANZNACHT BERLIN
○ 8. September, 19 Uhr – 9. September 2023, 20 Uhr
○ 25-stündiger Tanzmarathon mit 80 in Berlin ansässigen Künstler*innen
tanznachtberlin.de

INTERVIEW Johanna Withelm

AUS/GEFUCHST von Gabi dan Droste

Dialogisch, partizipativ, zusammen denkend

Das FELD Theater wird fünf!

Das zeitgenössische Theater für junges Publikum am Winterfeldtplatz in Berlin feiert nicht nur seinen fünften Geburtstag, sondern auch das bürgerschaftliche Engagement, ohne das der Ort keine Zukunft gehabt hätte. Frl. Wunder AG lädt in der Objekt-Theater-Performance *Es ist … ein Stein!* in eine Landschaft uralter Felsen und funkelnder Mineralien ein, Gabi dan Droste geht in der musikalischen Tanzpoesie *AUS/GEFUCHST* der Faszination der Füchse nach und die Kinder der Jugendkunstschule Fri-X-Berg präsentieren eine Ausstellung über wilde Tiere inklusive Versteigerung. Das FELD Theater widmet sein Geburtstagsgeschenk den 15.754 Bürger*innen, die mit ihrer Unterschrift den Erhalt des Theaters ermöglicht haben und veranstaltet mit *Wer wagt, gewinnt: Rettet das Theater!* eine interaktive Polit-Rallye zum Thema Häuser retten und Demokratie leben. Eine Festtafel sowie die offene FELD Bühne für alle bildet den Abschluss der Feierlichkeiten. (jw)

Conversational, participative, collaborative thinking

The FELD Theatre celebrates its fifth birthday!

The contemporary theatre for young audiences at Winterfeldtplatz in Berlin is not only celebrating its fifth birthday, but also its civic engagement, without which the venue would have never had a future. As part of the scheduled events, Frl. Wunder AG will be inviting audiences into a landscape of primeval stones and sparkling minerals in their object theatre performance Es ist … ein Stein! *(It is…a stone!). Furthermore, Gabi dan Droste will be delving into the fascination with foxes in her musical dance and poetry performance* AUS/GEFUCHST, *while the children of the Fri-X-Berg Youth Art School will be presenting an exciting exhibition about wild animals, including an auction. The FELD Theatre will dedicate its birthday present to the 15,754 citizens who have made it possible to save the theatre with their signatures and will be holding an interactive political rally on the subject of saving houses and living democracy with* Wer wagt, gewinnt: Rettet das Theater! *(Those who dare, win: Save the theatre!). A festive dinner and the open FELD stage for all will conclude the celebrations.* (jw)

5 Jahre FELD – FEST für 15.754 ○ 14.–30. September 2023
FELD Theater für junges Publikum ○ jungesfeld.de

Schmerz des Verschwindens

Die cie. toula limnaios begibt sich mit einer neuen Kreation ins Melancholische

Wie leben wir unser Leben in dem Wissen, dass es unvermeidlich zu Ende gehen wird? Mit *les égarés*, die vom Weg Abgekommenen, präsentiert die cie. toula limnaios ihre neue Arbeit, die als choreografisches Essay angelegt ist und sich dem Schmerz der Vergänglichkeit widmet. Die Idee dazu ist inspiriert vom 1857 erschienenen Gedichtband *Les Fleurs du mal* (Die Blumen des Bösen) von Charles Baudelaire, eine von Endzeitstimmung und Melancholie getragene Auseinandersetzung mit dem Hässlichen und Bizarren. Ausgehend von einer tiefen Sensibilität für das Vergehen der Zeit konfrontiert das aus acht Tänzer*innen bestehende Ensemble eine der wahrscheinlich größten Herausforderungen des Menschen: das Begreifen der eigenen Vergänglichkeit und das schmerzhafte Bewusstsein, irgendwann einmal zu verschwinden. (jw)

The pain of disappearing

In their new piece, cie. toula limnaios venture into the realms of melancholy

How do we live our lives knowing that they will inevitably come to an end? With les égarés, *the ones who have lost their way, cie. toula limnaios presents her new work, which is conceived as a choreographic essay dedicated to the pain of transience. The idea was inspired by Charles Baudelaire's book of poems* Les Fleurs du mal *(The Flowers of Evil), published in 1857, an examination of the ugly and the bizarre borne by the mood of the end times and melancholy. Drawing on a deep sensitivity to the passing of time, the ensemble of eight dancers confronts what is probably one of mankind's greatest challenges: understanding one's own transience and the painful awareness that one day we will all disappear.* (jw)

cie. toula limnaios ○ les égarés
4.–7., 11.–14. Oktober 2023 ○ HALLE Tanzbühne Berlin
toula.de

Perpetual prison breaks.

Canons, Anti-Canons and Somatics

In which way does the canon of dance manifest itself in practice, and which types of canonized bodies are being taught in the context of dance education? Anna Chwialkowska relates her experiences with somatic practices within her dance education, and the boundaries she encountered.

What is the dance canon? Does the dance canon move? If so, how? What's its movement quality? Is it dense? Multi-directional? Does it shake or float? Contract and release? What does it know about partnering? Can it move like an octopus with all its limbs independent from each other? Does it use its peripheric gaze? And aren't those questions already part of a canon that were instilled in me?

For more than a year, I have embarked upon an autoethnographic journey researching (mostly informal) contemporary dance training settings. I started examining what contemporary dance practices teach, transmit, include and leave out, or in short: what they pretend to be currently in such a heterogenous and both privileged and precarious dance location as Berlin.

Somatics fallen to the ground

These are weird times to be a dance student. Before I knew the canon, I got to know the anti-canon. During a 10-month intensive contemporary dance training, my poor attempts at learning any technique (like ballet or whatever else is considered as the classic dominant dance) have always led to a dead end. It just wasn't part of the curriculum. Admittedly, I have also been a bit lazy to take extra ballet classes apart from the obligatory schedule. But no one would really push or motivate me to learn it, either.

During the program, I heard teachers say more than once that what professional dancers do is so unhealthy for their bodies and that our priority would be to take care of ours. What followed were sequences of minimal movement and somatic endurance practices.

Sometimes, I felt there was something wrong about it, but couldn't put it into words. This year, it came to me in two epiphanies.

Epiphany 1: Observing a choreographer that typically trains and works with professional dancers hold a workshop for a bunch of exhausted undergraduate dance students. As a warmup, he proposed a standing movement meditation, consisting of a thorough body scan that implies focus on one's interior, on the most minimal of movements. Professionals are grateful for those kinds of practices that lack any requirement of virtuosity. The students, however, could barely take it. Some of them sat down or were lying on the floor after the first couple of minutes. Some started engaging in outward-reaching movements despite the fact that movement had not been suggested. As the choreographer was about to start the same practice the next day, a student bluntly asked, "Do you have another proposition that doesn't feel like a prison?" Funnily enough, somatic practices are supposed to do the exact opposite: namely, freeing the dancing body from the constraints imposed on it by techniques. While being an important complementary training for professional dancers, it seems difficult to find that kind of "freedom" in Somatics for someone who has only just stepped foot in the studio.

Epiphany 2: Reading about the universalizing concepts of what a natural body is in somatics dance training (Doran George 2020), I understood that the majority of my training drew on exactly these kinds of principles – directly or indirectly. Therefore, I propose that Somatic practices themselves, portraying supposedly "healthy" and "natural" forms of movement, often based on scientific knowledge, can also be viewed a canon. George's book made me dizzy with all the information on how early twentieth century Somatics practitioners such as F. M. Alexander conceptualized their practices. You can find anything from evolutionary theory to ideas on "primitive minds", and alongside examples like children and animals, "tribal non-Western people" are drawn upon as a kind of idealization of a "precultural" movement. A lot of these early ideas endured washing away the "memory of racist and eugenic rhetoric in early twentieth-century Somatics as if it were irrelevant to more enduring insights" (George 2020).

Don't get me wrong, Somatics helped me a great deal in enabling me to talk about and understand my body in many ways beyond dance training. I do wonder, though, why dance students never get that history class.

BIBLIOGRAPHY George, Doran (2020) *The Natural Body in Somatics Dance Training*. Oxford: Oxford University Press.

TEXT Anna Chwialkowska – Anthropologist, Dramaturg and Dancer

Deutsche Übersetzung des Artikels in der *tanzraumberlin* Online-Ausgabe.

Tanzkalender *Sept/Okt 23*

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung.

TC tanzcard
P Premiere
Freier Eintritt
6+ Altersempfehlung für junges Publikum
Vermittlungs- und/oder Accessangebot

Mit der tanzcard erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 30 beteiligten Spielstätten in Berlin und Potsdam.

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert. Liste der Spielstätten, Adressen, Informationen zu Vermittlungsformaten und barrierearmen Angeboten sowie Ticketbestellung unter tanzraumberlin.de/tanzkalender.

SEPTEMBER

FR 01.09.

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
SKETCHES OF A (R)EVOLVING PATH
Alexander Carillo
TC

20:00 → *Radialsystem*
BEETHOVEN 7 (30 JAHRE SASHA WALTZ & GUESTS)
Sasha Waltz & Guests
TC

20:00 → *Startbahn- Genezaretkirche*
RAGING AFFIRMATIONS
Birte Opitz feat. Shanti Suki Osman

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *ACUD Theater*
KÄLTESCHLAF
Milla Toppi, Lauren Fitzgerald, Maite Kremke, Zoë Irini Lazos
TC

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
SOCIAL MUSCLE CLUB - THE ART OF THE INTERACTION
Social Muscle Club

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
I FURIOSI
Glen Sheppard
TC

SA 02.09.

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
SKETCHES OF A (R)EVOLVING PATH
Alexander Carillo
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
HALF LIFE
Alexander Ekman / Sharon Eyal
TC

20:00 → *Radialsystem*
BEETHOVEN 7 (30 JAHRE SASHA WALTZ & GUESTS)
Sasha Waltz & Guests
TC

20:00 → *ACUD Theater*
KÄLTESCHLAF
Milla Toppi, Lauren Fitzgerald, Maite Kremke, Zoë Irini Lazos
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
I FURIOSI
Glen Sheppard
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

SO 03.09.

13:00 → *Deutsche Oper Berlin*
ERÖFFNUNGSFEST

18:00 → *Radialsystem*
BEETHOVEN 7 (30 JAHRE SASHA WALTZ & GUESTS)
Sasha Waltz & Guests
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

18:00 → *Acker Stadt Palast*
PRACINHA / PLAYGROUNDBERLIN & GÄSTE
PlayGroundBerliM Crew
TC

19:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
HALF LIFE
Alexander Ekman / Sharon Eyal
TC

20:00 → *Acker Stadt Palast*
PRACINHA / PLAYGROUNDBERLIN & GÄSTE
PlayGroundBerliM Crew
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
I FURIOSI
Glen Sheppard
TC

MO 04.09.

16:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ON STAGE 2023
Schüler*innen von DOCK 11 / EDEN*****
TC

18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ON STAGE 2023
Schüler*innen von DOCK 11 / EDEN*****
TC

DI 05.09.

16:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ON STAGE 2023
Schüler*innen von DOCK 11 / EDEN*****
TC

18:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
ON STAGE 2023
Schüler*innen von DOCK 11 / EDEN*****
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

MI 06.09.

16:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
NEXT...II (KUYUM TANZPLATTFORM)
Janne Gregor

17:15 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
MEIN WEG (KUYUM TANZPLATTFORM)
Mathieu Konan Karfou

18:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
NOIRE: DAS UNBEKANNTE LEBEN DER CLAUDETTE COLVIN (KUYUM TANZPLATTFORM)
Meier Eden

18:30 → *Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz / Treffpunkt: Haus Bastian*
ABENDS IM VERSTÄRKER – ... ZUM TANZEN BRINGEN!

19:30 → *EDEN*****
ANATOMORPHOSEN
Penelope Wehrli
TC P

19:30 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
DAS SCHWEIGEN DER GEISTER (KUYUM TANZPLATTFORM)
Omar Scene

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:15 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
"AGBETO" OR HUMAN (KUYUM TANZPLATTFORM)
Issiaka Moussa

21:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
ICH BIN (KEIN) PAPAGEI (KUYUM TANZPLATTFORM)
Tatiana Mejía

DO 07.09.

16:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
MEIN TANZ (KUYUM TANZPLATTFORM)
Nora Amin

17:30 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
DAS SCHWEIGEN DER GEISTER (KUYUM TANZPLATTFORM)
Omar Scene

18:15 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
SOLILOQUE DANSÉ (KUYUM TANZPLATTFORM)
Yahi Nestor Gahe

19:30 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
NOCH EINMAL VERSUCHEN (KUYUM TANZPLATTFORM)
Exoce Kasongo Aka

20:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
ICH BIN (KEIN) PAPAGEI (KUYUM TANZPLATTFORM)
Tatiana Mejía

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
SYM-PHONIE MMXX (30 JAHRE SASHA WALTZ & GUESTS)
Sasha Waltz & Guests
TC

20:45 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
RESISTANZEN (KUYUM TANZPLATTFORM)
Dessa Ganda

FR 08.09.

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
PROBENEINBLICKE FÜR ALLE: ES IST... EIN STEIN! (5 JAHRE FELD)
Frl. Wunder AG
4+

16:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
IZIHA – BEWEGE (KUYUM TANZPLATTFORM)
Yahi Nestor Gahe

16:45 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
EU MULHER (ICH FRAU) (KUYUM TANZPLATTFORM)
Gaya Dandara

17:30 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
„DIEKPO" – UNSERE RITEN (KUYUM TANZPLATTFORM)
Felix Dompreh

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
25 JAHRE TANZNACHT (TANZNACHT BERLIN)
1 STAGE – 25 HOURS – 80 ARTISTS
TC

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
DISSOLVING
DOCKeleven Junior Company des DOCK 11 / Lisa Oettinghaus
TC P

19:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
PRÄSENTER KÖRPER 2 (KUYUM TANZPLATTFORM)
Grupo Oito

19:00 → *Tanzkomplizen @Gemeinschaftshaus Gropiusstadt*
CLUB OVAL - CROSSOVER DANCE BATTLE
Tanzkomplizen
TC

19:30 → *EDEN*****
ANATOMORPHOSEN
Penelope Wehrli
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
HALF LIFE
Alexander Ekman / Sharon Eyal
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
SYM-PHONIE MMXX (30 JAHRE SASHA WALTZ & GUESTS)
Sasha Waltz & Guests
TC

20:15 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
DIE HÄUTE UNSERER ERDE (KUYUM TANZPLATTFORM)
Duduzile Voigts

21:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
MEIN TANZ (KUYUM TANZPLATTFORM)
Nora Amin

SA 09.09.

Bis 20:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
25 JAHRE TANZNACHT (TANZNACHT BERLIN)
1 STAGE – 25 HOURS – 80 ARTISTS
TC

10:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
ERÖFFNUNGSFEST
Staatsballett Berlin

16:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
MEIN WEG (KUYUM TANZPLATTFORM)
Mathieu Konan Karfou

16:45 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
DAS SCHWEIGEN DER GEISTER (KUYUM TANZPLATTFORM)
Omar Scene

17:30 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
"AGBETO" OR HUMAN (KUYUM TANZPLATTFORM)
Issiaka Moussa

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
DISSOLVING
DOCKeleven Junior Company des DOCK 11 / Lisa Oettinghaus
TC

19:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
MEIN TANZ (KUYUM TANZPLATTFORM)
Nora Amin

19:30 → *EDEN*****
ANATOMORPHOSEN
Penelope Wehrli
TC

20:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
NOCH EINMAL VERSUCHEN (KUYUM TANZPLATTFORM)
Exoce Kasongo Aka

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
SYM-PHONIE MMXX (30 JAHRE SASHA WALTZ & GUESTS)
Sasha Waltz & Guests
TC

21:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
KUYUM KOLLABORATIV (KUYUM TANZPLATTFORM)
Aka Khadidiatou Bangoura, Ahmed Soura, Yahi Nestor Gahe, Duduzile Voigts, Meier Eden

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

SO 10.09.

10:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
KUYUM KONFERENZ: VERKÖRPERUNGEN DER TÄNZERISCHEN TRANSFORMATION (KUYUM TANZPLATTFORM)
Nora Amin

16:00 → *fabrik Potsdam*
WIE ES WIRKLICH WAR
Lea Martini & Enis Turan
6+

16:45 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
MEIN WEG (KUYUM TANZPLATTFORM)
Mathieu Konan Karfou

17:30 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
NOCH EINMAL VERSUCHEN (KUYUM TANZPLATTFORM)
Exoce Kasongo Aka

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

18:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
SYM-PHONIE MMXX (30 JAHRE SASHA WALTZ & GUESTS)
Sasha Waltz & Guests
TC

19:00 → *DOCK 11 / DOCK ART*
DISSOLVING
DOCKeleven Junior Company des DOCK 11 / Lisa Oettinghaus
TC

19:00 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
"AGBETO" OR HUMAN (KUYUM TANZPLATTFORM)
Issiaka Moussa

19:30 → *EDEN******
ANATOMORPHOSEN
Penelope Wehrli
TC

19:45 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
EU MULHER (ICH FRAU) (KUYUM TANZPLATTFORM)
Gaya Dandara

20:30 → *Acker Stadt Palast*
DETOX
Qiyun Zheng & Wieland Möller
TC

20:30 → *Theaterhaus Berlin Mitte*
AUPRÈS DU PRINTEMPS (KUYUM TANZPLATTFORM)
Ahmed Soura

MO 11.09.

20:30 → *Acker Stadt Palast*
DETOX
Qiyun Zheng & Wieland Möller
TC

MI 13.09.

19:00 → *EDEN******
POOL 23: PEARLS 23
(MOVEMENT ART FILM FESTIVAL BERLIN)
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

DO 14.09.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
ES IST... EIN STEIN! (5 JAHRE FELD)
Frl. Wunder AG
4+ P

19:00 → *EDEN******
POOL 23: PEARLS 23
(MOVEMENT ART FILM FESTIVAL BERLIN)
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 12*
WITH OR WITHOUT YOU
Fia Neises
TC P ✱

FR 15.09.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
ES IST... EIN STEIN! (5 JAHRE FELD)
Frl. Wunder AG
4+

19:00 → *Zionskirche*
POOL 23: POOL SHINE - NEW YORK TRACES
(MOVEMENT ART FILM FESTIVAL BERLIN)
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
HARMONIAS
Alexandre Achour, Sadim Alzafari, Shruti Bode, Esther Cowens & Dunja Crnjanski
TC

19:00 → *fabrik Potsdam*
HANDS UP
Ofir Yudilevitc
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:30 → *Uferstudios / Studio 12*
WITH OR WITHOUT YOU
Fia Neises
TC ✱

SA 16.09.

14:00 → *Theater im Delphi*
(IN)VISIBLE STRUCTURE(S)
Studio Apelbaum
TC

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
ES IST... EIN STEIN! (5 JAHRE FELD)
Frl. Wunder AG
4+

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

18:00 → *Radialsystem*
IN C (30 JAHRE SASHA WALTZ & GUESTS)
Sasha Waltz & Guests / Terry Riley
TC

19:00 → *EDEN******
POOL 23: PEARLS 23
(MOVEMENT ART FILM FESTIVAL BERLIN)
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
HARMONIAS
Alexandre Achour, Sadim Alzafari, Shruti Bode, Esther Cowens & Dunja Crnjanski
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
UNORDNEN
Katja Münker & Susanne Mueller Nelson
TC

19:00 → *fabrik Potsdam*
HANDS UP
Ofir Yudilevitc
TC

20:00 → *Radialsystem*
IN C (30 JAHRE SASHA WALTZ & GUESTS)
Sasha Waltz & Guests / Terry Riley
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 12*
WITH OR WITHOUT YOU
Fia Neises
TC ✱

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

SO 17.09.

11:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
BALLETTGESPRÄCH
Künstler*innen & Gäste des Staatsballetts Berlin
TC ✱

11:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
ES IST... EIN STEIN! (5 JAHRE FELD)
Frl. Wunder AG
4+

15:00 → *Uferstudios / Studio 14*
HARMONIAS
Alexandre Achour, Sadim Alzafari, Shruti Bode, Esther Cowens & Dunja Crnjanski
TC

17:00 → *Uferstudios / Studio 12*
WITH OR WITHOUT YOU
Fia Neises
TC ✱

17:00 → *Fabrbereitschaft*
VISITORS UNPLUG EXCERPTS
(BERLIN ART WEEK 2023)
Constanza Macras / DorkyPark
🔇

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

18:00 → *Uferstudios / Studio 1*
UNORDNEN
Katja Münker & Susanne Mueller Nelson
TC

18:00 → *Radialsystem*
IN C – NÄCHSTE GENERATION
(30 JAHRE SASHA WALTZ & GUESTS)
Kindertanzcompany von Sasha Waltz & Guests / Terry Riley
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
HARMONIAS
Alexandre Achour, Sadim Alzafari, Shruti Bode, Esther Cowens & Dunja Crnjanski
TC

20:00 → *Acker Stadt Palast*
HELENA
Natalia Lopez Godoy
TC P

MO 18.09.

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
OPHELIA'S GOT TALENT
Florentina Holzinger
TC

DI 19.09.

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

21:00 → *Eschschloraque Rümschrümp*
CRESCENT
(BANDE À PART – TANZBARE VERANSTALTUNG FÜR AUSSENSEITER)
Naia Urresti

MI 20.09.

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BA GRADUATE WORKS 2023
BA Absolvent*innen
TC

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BA GRADUATE WORKS 2023
BA Absolvent*innen
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
DRAMA
Constanza Macras / DorkyPark
TC

20:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BA GRADUATE WORKS 2023
BA Absolvent*innen
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

DO 21.09.

11:00 → *Apfelsinenplatz Gropiusstadt*
WURZALA
Luana Madikera / Offensive Tanz für junges Publikum
TC 6+

18:30 → *Putlitzbrücke / S+U-Bahnhof Westhafen*
TERRA NULLIUS (FEMINIST FUTURES WEEKEND)
Paula Diogo
TC

19:00 → *EDEN******
BLANK CHECK FESTIVAL
nein9
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

FR 22.09.

11:00 → *Apfelsinenplatz Gropiusstadt*
WURZALA
Luana Madikera / Offensive Tanz für junges Publikum
TC 6+

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BA GRADUATE WORKS 2023
BA Absolvent*innen
TC

18:30 → *Putlitzbrücke / S+U-Bahnhof Westhafen*
TERRA NULLIUS (FEMINIST FUTURES WEEKEND)
Paula Diogo
TC

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BA GRADUATE WORKS 2023
BA Absolvent*innen
TC

19:00 → *EDEN******
BLANK CHECK FESTIVAL
nein9
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
GRADUATE STUDENTS CHOREOGRAPHIES
Dance Academy Balance 1
TC

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
HALF LIFE
Alexander Ekman / Sharon Eyal
TC

20:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BA GRADUATE WORKS 2023
BA Absolvent*innen
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
THE VISITORS
Constanza Macras / DorkyPark
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
TRANS ≡UROP ≡XPR≡SS
Jo Kolski
TC

SA 23.09.

15:00 → *Apfelsinenplatz Gropiusstadt*
WURZALA
Luana Madikera / Offensive Tanz für junges Publikum
TC 6+

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST ÜBER DAS FUCHS/MENSCH-SEIN (5 JAHRE FELD)
Droste, Frenkel, Leuthäuser, Turbahn
6+ P

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

18:45 → *Nachbarschaftscampus Dammweg der Berlin Mondiale in Neukölln*
ZERO TO INFINITY (FEMINIST FUTURES WEEKEND)
Agata Maszkiewicz / Superamas
TC 6+

19:00 → *EDEN******
BLANK CHECK FESTIVAL
nein9
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
GRADUATE STUDENTS CHOREOGRAPHIES
Dance Academy Balance 1
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
THE VISITORS
Constanza Macras / DorkyPark
TC

19:30 → *fabrik Potsdam*
THIS WALL HAS NO TITLE
(EXPLORE DANCE #4)
Martina La Ragione
TC 12+

20:15 → *Haus der Berliner Festspiele*
LAST (CHANGE) DANCE FOR CHANGE
(TANZTREFFEN DER JUGEND)
THEATERHAUS+PLUS
TC 12+

20:30 → *Uferstudios / Studio 1*
TRANS ≡UROP ≡XPR≡SS
Jo Kolski
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

SO 24.09.

11:00 → *Pavillon Freundschaftsinsel*
HORACE (EXPLORE DANCE #4)
Renae Shadler
TC 6+

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST ÜBER DAS FUCHS/MENSCH-SEIN (5 JAHRE FELD)
Droste, Frenkel, Leuthäuser, Turbahn
6+

16:00 → *fabrik Potsdam*
SCHLAGSAHNE (EXPLORE DANCE #4)
Regina Rossi
TC 6+

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

18:00 → *Uferstudios / Studio 1*
TRANS ≡UROP ≡XPR≡SS
Jo Kolski
TC

18:00 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
THE VISITORS
Constanza Macras / DorkyPark
TC

18:45 → *Nachbarschaftscampus Dammweg der Berlin Mondiale in Neukölln*
ZERO TO INFINITY (FEMINIST FUTURES WEEKEND)
Agata Maszkiewicz / Superamas
TC 6+

19:00 → *EDEN******
BLANK CHECK FESTIVAL
nein9
TC

19:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
HALF LIFE
Alexander Ekman / Sharon Eyal
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
HELM – TOMATEN – UND ERWACHSEN
(TANZTREFFEN DER JUGEND)
picknick / Alisa Genrich, Micha Kühn & Paul Grabow
TC 12+

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
GOGOGO
(TANZTREFFEN DER JUGEND)
They Might Be Giants / Junior Company Bonn
TC 12+

MO 25.09.

09:30 → *Pavillon Freundschaftsinsel*
HORACE (EXPLORE DANCE #4)
Renae Shadler
TC 6+

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
AUS/GEFUCHST ÜBER DAS FUCHS/MENSCH-SEIN
(5 JAHRE FELD)
dan Droste, Frenkel, Leuthäuser, Turbahn
6+

11:00 → *fabrik Potsdam*
THIS WALL HAS NO TITLE (EXPLORE DANCE #4)
Martina La Ragione
TC 12+

11:00 → *fabrik Potsdam*
SCHLAGSAHNE (EXPLORE DANCE #4)
Regina Rossi
TC 6+

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
RUMINATE (TANZTREFFEN DER JUGEND)
Freies Tanzkollektiv Karlsruhe
TC 12+

DI 26.09.

09:30 → *Studiobaus*
HEY KÖRPER?!
Sahra Huby
TC 8+

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BA GRADUATE WORKS 2023
BA Absolvent*innen
TC

18:00 → *fabrik Potsdam*
SPLAAASH (EXPLORE DANCE #4)
Rykena / Jüngst
TC 12+

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BA GRADUATE WORKS 2023
BA Absolvent*innen
TC

20:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BA GRADUATE WORKS 2023
BA Absolvent*innen
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
BORDERS_ME AND THE STRANGENESS
(TANZTREFFEN DER JUGEND)
Helena Fernandino / PUCK e. V. Kinder und Jugendtanzklassen
TC 12+

21:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
HEATWAVE (TANZTREFFEN DER JUGEND)
Start2dance e. V.
TC 12+

MI 27.09.

11:00 → *fabrik Potsdam*
SPLAAASH (EXPLORE DANCE #4)
Rykena / Jüngst
TC 12+

18:00 → *Theater im Delphi*
VIRTUAL S*EXPLORATION
Jakob* & Schleiff
TC 14+

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
BECOMING MY BODY
Bischop Black
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
HEIMAT.SUCHEND. (TANZTREFFEN DER JUGEND)
(as)insight / Mila Lipicar & Daria Makarova
TC 12+

20:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
TEMPORARY UNAVAILABLE
(TANZTREFFEN DER JUGEND)
ARS SALTANDI Concept Company
TC 12+

DO 28.09.

18:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BA GRADUATE WORKS 2023
BA Absolvent*innen
TC

18:00 → *Theater im Delphi*
VIRTUAL S*EXPLORATION
Jakob*&Schleiff
TC 14+

19:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BA GRADUATE WORKS 2023
BA Absolvent*innen
TC

19:00 → *EDEN******
ARTIFICIAL ARCHÉOLOGY: A MULTIDISCIPLINARY EXPLORATION OF TIME AND SPACE
Christine Bonansea Company
TC P

19:30 → *Staatsoper Unter den Linden*
HALF LIFE
Alexander Ekman / Sharon Eyal
TC

20:00 → *HZT Berlin, Campus Uferstudios*
BA GRADUATE WORKS 2023
BA Absolvent*innen
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
BECOMING MY BODY
Bischop Black
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Acker Stadt Palast*
BEYOND & DISPOSABLE HEROINES
Ute Pliestermann / Katja Scholz
TC

20:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
ALLTAGSMANIFEST (FILM)
(TANZTREFFEN DER JUGEND)
Hannah & Emilia
TC 12+

20:15 → *Haus der Berliner Festspiele*
TEXERE (TANZTREFFEN DER JUGEND)
Kindertanzcompany Sasha Waltz & Guests
TC 12+

FR 29.09.

14:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
WER WAGT, GEWINNT: RETTET DAS THEATER!
(5 JAHRE FELD)
FELD Fusionistinnen
P

17:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
WER WAGT, GEWINNT: RETTET DAS THEATER!
(5 JAHRE FELD)
FELD Fusionistinnen

18:00 → *ada Studio in den Uferstudios*
REINKOMMEN
Aléna Emilia Birzele & Marie Luise Hohloch
&

19:00 → *EDEN******
ARTIFICIAL ARCHÉOLOGY: A MULTIDISCIPLINARY EXPLORATION OF TIME AND SPACE
Christine Bonansea Company
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
MINOTAUR°A
DANCEWORKSberlin
TC

19:30 → *TingelTangel @Theater Des Westens*
CHAPTER 3 THE BRUTAL JOURNEY OF THE HEART / ONE NIGHT ONLY
L-E-V Sharon Eyal & Gai Behar

19:30 → *Lake Studios Berlin*
UNFINISHED FRIDAYS V. 103
Rheremita Cera, Polina Sonis
u.a. LAKE Residenzkünstler:innen
TC

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
BECOMING MY BODY
Bischop Black
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *ACUD Theater*
AUS EIN AN DER
Kollektiv OFFTANZ
TC

20:00 → *Acker Stadt Palast*
BEYOND & DISPOSABLE HEROINES
Ute Pliestermann / Katja Scholz
TC

SA 30.09.

14:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
WER WAGT, GEWINNT: RETTET DAS THEATER!
(5 JAHRE FELD)
FELD Fusionistinnen

17:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
WER WAGT, GEWINNT: RETTET DAS THEATER!
(5 JAHRE FELD)
FELD Fusionistinnen

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

18:00 → *Acker Stadt Palast*
BEYOND & DISPOSABLE HEROINES
Ute Pliestermann / Katja Scholz
TC

19:00 → *EDEN******
ARTIFICIAL ARCHÉOLOGY: A MULTIDISCIPLINARY EXPLORATION OF TIME AND SPACE
Christine Bonansea Company
TC

19:00 → *Uferstudios / Studio 1*
MINOTAUR°A
DANCEWORKSberlin
TC

19:30 → *FELD Theater für junges Publikum*
FESTTAFEL UND OFFENES BÜHNEN-FELD
(5 JAHRE FELD)
& ✱

20:00 → *Ballhaus Naunynstraße*
BECOMING MY BODY
Bischop Black
TC

20:00 → *ACUD Theater*
AUS EIN AN DER
Kollektiv OFFTANZ
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
KOREALITY
bodytalk /SIDance
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

OKTOBER

SO 01.10.

15:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
TRAINING ZUM ZUSCHAUEN
Staatsballett Berlin
TC ✱

16:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
DIY – DANCE IT YOURSELF: HALF LIFE
Staatsballett Berlin
TC 12+ ✱

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

18:00 → *Staatsoper Unter den Linden*
HALF LIFE
Alexander Ekman / Sharon Eyal
TC

19:00 → *EDEN******
ARTIFICIAL ARCHÉOLOGY: A MULTIDISCIPLINARY EXPLORATION OF TIME AND SPACE
Christine Bonansea Company
TC

20:30 → *Uferstudios / Studio 14*
KOREALITY
bodytalk /SIDance
TC

DI 03.10.

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

MI 04.10.

18:30 → *Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz / Treffpunkt: Haus Bastian*
ABENDS IM VERSTÄRKER – ... ZUM TANZEN BRINGEN!
& ✱

20:00 → *Acker Stadt Palast*
LIEBE IST KEIN TOURISMUS
Amor, Distanz & Pandemie
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC P

DO 05.10.

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Ballhaus Ost*
SONGS & DANCES ABOUT THE WEATHER
Company Christoph Winkler
TC P

20:00 → *Acker Stadt Palast*
LIEBE IST KEIN TOURISMUS
Amor, Distanz & Pandemie
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

FR 06.10.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
OHREN SEHEN
Lea Moro
8+ ✱

10:30 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
OZ – DER ZAUBER IN UNS (TANZKOMPLIZENTAGE)
Joy Alpuerto Ritter
TC 10+

19:30 → *fabrik Potsdam*
REFLECTIONS
Adi Boutrous
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Ballhaus Ost*
SONGS & DANCES ABOUT THE WEATHER
Company Christoph Winkler
TC

20:00 → *Uferstudios / Heizhaus*
SOCIAL MUSCLE CLUB – THE ART OF THE INTERACTION
Social Muscle Club

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

21:00 → *fabrik Club*
JAZZLAB – A MOVE A BREATH
Laura Gary, Yuko Matsuyama, Nicolas Schultze

SA 07.10.

15:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
OHREN SEHEN
Lea Moro
8+

16:30 → *FELD Theater für junges Publikum*
LET'S TALK ABOUT... ZUGÄNGE (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Theater o.N. & FELD Theater

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

18:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
OZ – DER ZAUBER IN UNS (TANZKOMPLIZENTAGE)
Joy Alpuerto Ritter
TC 10+

19:30 → *fabrik Potsdam*
REFLECTIONS
Adi Boutrous
TC

20:00 → *Ballhaus Ost*
SONGS & DANCES ABOUT THE WEATHER
Company Christoph Winkler
TC

20:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
CLUB OVAL – CROSSOVER DANCE BATTLE (TANZKOMPLIZENTAGE)
Tanzkomplizen
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

SO 08.10.

13:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
DANCE ON BOARDS (TANZKOMPLIZENTAGE)
Florian Bilbao
TC 8+

15:00 → *Ballhaus Ost*
SCHRUMPF! SONGS AND DANCES
Daniella Strasfogel / Company Christoph Winkler
TC 5+

16:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
OHREN SEHEN
Lea Moro
8+

16:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
OZ – DER ZAUBER IN UNS (TANZKOMPLIZENTAGE)
Joy Alpuerto Ritter
TC 10+

18:00 → *Uferstudios / Studio 1*
MONTAG MODUS: ARCHIVE OF FUTURES III
Léna Szirmay-Kalos / Kasia Wolinska mit Petre Mogoș / Laura Naum
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

18:00 → *Ballhaus Ost*
SONGS & DANCES ABOUT THE WEATHER
Company Christoph Winkler
TC

MO 09.10.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
OHREN SEHEN
Lea Moro
8+

10:00 → *TANZKOMPLIZEN / mobiles Stück in der Schule*
WE TRANSFER #1 (TANZKOMPLIZENTAGE)
Florian Bilbao & Team
12+

18:00 → *Kunstquartier Bethanien*
WANDLUNGSMASCHINE
WILHELM GROENER

DI 10.10.

10:00 → *TANZKOMPLIZEN im Podewil*
OZ – DER ZAUBER IN UNS (TANZKOMPLIZENTAGE)
Joy Alpuerto Ritter
TC 10+

18:00 → *Kunstquartier Bethanien*
WANDLUNGSMASCHINE
WILHELM GROENER

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

MI 11.10.

18:00 → *Kunstquartier Bethanien*
WANDLUNGSMASCHINE
WILHELM GROENER

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
ZWEIFEL
Tanzcompagnie Rubato
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

DO 12.10.

18:00 → *Kunstquartier Bethanien*
WANDLUNGSMASCHINE
WILHELM GROENER

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
ZWEIFEL
Tanzcompagnie Rubato
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:30 → *Uferstudio / Studio 1*
THIRD SKIN
Ana Lessing Menjibar
TC P

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

FR 13.10.

11:00 → *Theater Strahl, Ostkreuz*
IN ZUKUNFT BIN ICH EIN KOMET
Yotam Peled
TC 13+

11:00 → *fabrik Potsdam*
OHREN SEHEN
Lea Moro
TC 8+

18:00 → *Kunstquartier Bethanien*
WANDLUNGSMASCHINE
WILHELM GROENER

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
ZWEIFEL
Tanzcompagnie Rubato
TC

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
THE SHIFT OF FOCUS
Isabelle Schad
TC P

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
PUT YOUR HEART UNDER YOUR FEET... AND WALK! (PERFORMING ARTS SEASON)
Steven Cohen
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:30 → *Uferstudio / Studio 1*
THIRD SKIN
Ana Lessing Menjibar
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

SA 14.10.

16:00 → *fabrik Potsdam*
OHREN SEHEN
Lea Moro
TC 8+

18:00 → *Kunstquartier Bethanien*
WANDLUNGSMASCHINE
WILHELM GROENER

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

18:00 → *Theater Strahl, Ostkreuz*
IN ZUKUNFT BIN ICH EIN KOMET
Yotam Peled
TC 13+

19:00 → *Uferstudios / Studio 14*
ZWEIFEL
Tanzcompagnie Rubato
TC

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
THE SHIFT OF FOCUS
Isabelle Schad
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
PUT YOUR HEART UNDER YOUR FEET... AND WALK! (PERFORMING ARTS SEASON)
Steven Cohen
TC

19:30 → *Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz*
DRAMA
Constanza Macras / DorkyPark
TC

20:30 → *Uferstudio / Studio 1*
THIRD SKIN
Ana Lessing Menjibar
TC

20:30 → *HALLE Tanzbühne Berlin*
LES ÉGARÉS
cie. toula limnaios
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

SO 15.10.

10:00 → *Komische Oper Berlin @Schillertheater*
ERÖFFNUNGSFEST

17:00 → *Uferstudios / Studio 14*
ZWEIFEL
Tanzcompagnie Rubato
TC

18:00 → *Kunstquartier Bethanien*
WANDLUNGSMASCHINE
WILHELM GROENER

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

18:00 → *Haus der Berliner Festspiele*
PUT YOUR HEART UNDER YOUR FEET... AND WALK! (PERFORMING ARTS SEASON)
Steven Cohen
TC

19:00 → *Uferstudio / Studio 1*
THIRD SKIN
Ana Lessing Menjibar
TC

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
THE SHIFT OF FOCUS
Isabelle Schad
TC

MO 16.10.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU1)*
THE SHIFT OF FOCUS
Isabelle Schad
TC

DI 17.10.

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

MI 18.10.

20:00 → *Acker Stadt Palast*
SHATTERPROOF UNPLUGGED
Ulrike Brand, Ingo Reulecke & Sten Rudstrom
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

DO 19.10.

19:00 → *Acker Stadt Palast*
BOOK/KISS
Peter Pleyer
TC P

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
INK (PERFORMING ARTS SEASON)
Dimitris Papaioannou
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

FR 20.10.

10:00 → *Tanzballe Wiesenburg*
ERDENWUNDER AN PLANETENZAUBER (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Liaison à faire / Gestalten in Bewegung
1+

19:00 → *Acker Stadt Palast*
BOOK/KISS
Peter Pleyer
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
INK (PERFORMING ARTS SEASON)
Dimitris Papaioannou
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
BOVARY
Christian Spuck
TC P

19:30 → *fabrik Potsdam*
IF THE BULL WON'T COME
Adi Weinberg
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *Acker Stadt Palast*
SWALLOW ME
Josephine Haas
TC

SA 21.10.

11:00 → *Tanzhalle Wiesenburg*
ERDENWUNDER AN PLANETENZAUBER
(BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Liaison à faire / Gestalten in Bewegung
1+ ✱

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

19:00 → *Acker Stadt Palast*
BOOK/KISS
Peter Pleyer
TC

19:30 → *Haus der Berliner Festspiele*
INK (PERFORMING ARTS SEASON)
Dimitris Papaioannou
TC

19:30 → *fabrik Potsdam*
IF THE BULL WON'T COME
Adi Weinberg
TC

20:00 → *Acker Stadt Palast*
SWALLOW ME
Josephine Haas
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

SO 22.10.

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

19:00 → *Acker Stadt Palast*
BOOK / KISS
Peter Pleyer
TC

MO 23.10.

16:00 → *Schaubude Berlin*
PUPPETS FOR FUTURE: NACHHALTIGKEIT UND JUNGES PUBLIKUM (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
✱

DI 24.10.

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
BOVARY
Christian Spuck
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

MI 25.10.

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
CAVALIERS IMPURS
Antonia Baehr & Latifa Laâbissi
TC P

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *ACUD Theater*
VON ANFANG AN DER DREIKLANGFANG
Marion Sparber, Efthymia Chatzakou,
Alan Fuentes Guerra, Stefano Ciardi
TC

DO 26.10.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
FLIP FLOP (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Theater o.N. & Nasheeka Nedsreal
2+

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
PURPLE SPHERES
Mirjam Sögner
TC

19:00 → *EDEN******
SENSITIVES CHAOS
Shai Faran
TC P

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
CAVALIERS IMPURS
Antonia Baehr & Latifa Laâbissi
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:00 → *ACUD Theater*
VON ANFANG AN DER DREIKLANGFANG
Marion Sparber, Efthymia Chatzakou,
Alan Fuentes Guerra, Stefano Ciardi
TC

20:30 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
INTO THE DARK
Jess Curtis
TC P

FR 27.10.

10:00 → *FELD Theater für junges Publikum*
FLIP FLOP (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Theater o.N. & Nasheeka Nedsreal
2+

10:00 → *Schaubude Berlin*
FLIEGEN ÜBEN (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Berlocken Theaterkollektiv
4+ ✱

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
PURPLE SPHERES
Mirjam Sögner
TC

19:00 → *EDEN******
SENSITIVES CHAOS
Shai Faran
TC

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
CAVALIERS IMPURS
Antonia Baehr & Latifa Laâbissi
TC

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
BOVARY
Christian Spuck
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

20:30 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
INTO THE DARK
Jess Curtis
TC

SA 28.10.

15:00 → *Schaubude Berlin*
FLIEGEN ÜBEN (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Berlocken Theaterkollektiv
4+

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

19:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
PURPLE SPHERES
Mirjam Sögner
TC

19:00 → *EDEN******
SENSITIVES CHAOS
Shai Faran
TC

19:00 → *HAU Hebbel am Ufer (HAU3)*
CAVALIERS IMPURS
Antonia Baehr & Latifa Laâbissi
TC

20:30 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
INTO THE DARK
Jess Curtis
TC

21:30 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
12+

SO 29.10.

15:00 → *Schaubude Berlin*
FLIEGEN ÜBEN (BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Berlocken Theaterkollektiv
4+ ✱

18:00 → *Tanzfabrik Berlin / Wedding*
INTO THE DARK
Jess Curtis
TC

18:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

19:00 → *EDEN******
SENSITIVES CHAOS
Shai Faran
TC

MO 30.10.

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
BOVARY
Christian Spuck
TC

DI 31.10.

19:30 → *Deutsche Oper Berlin*
BOVARY
Christian Spuck
TC

20:00 → *Chamäleon Theater*
THE MIRROR
Gravity & Other Myths
TC 12+

(30 JAHRE SASHA WALTZ & GUESTS)
30 Jahre Sasha Waltz & Guests
Radialsystem, Haus der Berliner Festspiele
31.8. – 17.9.2023

(5 JAHRE FELD)
5 Jahre FELD – FEST für 15.754
FELD Theater für junges Publikum
1. – 30.9.2023

(KUYUM TANZPLATTFORM)
Kuyum Tanzplattform 2023
Theaterhaus Berlin Mitte
6. – 10.9.2023

(TANZNACHT BERLIN)
Tanznacht Berlin – 25 Jahre Tanznacht Berlin
Uferstudios
8. – 9.9.2023

(FEMINIST FUTURES WEEKEND)
Feminist Futures Weekend
Tanzfabrik Berlin
21. – 24.9.2023

(TANZTREFFEN DER JUGEND)
Tanztreffen der Jugend 2023
Haus der Berliner Festspiele
22. – 29.9.2023

(EXPLORE DANCE #4)
Festival explore dance #4
fabrik Potsdam
23. – 27.9.2023

(TANZKOMPLIZENTAGE)
TANZKOMPLIZENTAGE Crossover:
Wem gehört die Gegenwart?
TANZKOMPLIZEN im Podewil
6. – 10.10.2023

(BERLINER SCHAUFENSTER 2023)
Berliner Schaufenster –
Theater & Tanz für die Jüngsten
Theater o.N., Schaubude Berlin,
FELD Theater für junges Publikum,
Tanzhalle Wiesenburg, Eden*****
7.10. – 19.11.2023

(PERFORMING ARTS SEASON)
Performing Arts Season der Berliner Festspiele
Haus der Berliner Festspiele, Gropius Bau
Oktober 2023 – März 2024

TANZCARD-PARTNER*INNEN

Acker Stadt Palast	Ackerstr. 169/170, 10115 Berlin
ACUD Theater	Veteranenstr. 21D, 10119 Berlin
ada Studio in den Uferstudios	Badstr. 42a / Uferstr. 23, 13357 Berlin
Akademie der Künste	Pariser Platz, 10117 Berlin
Akademie der Künste	Hanseatenweg 10, 10557 Berlin
Ballhaus Naunynstraße	Naunynstr. 27, 10997 Berlin
Ballhaus Ost	Pappelallee 15, 10437 Berlin
Haus der Berliner Festspiele	Schaperstr. 24, 10719 Berlin
Chamäleon Theater	Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin
Constanza Macras / Dorky Park	Herzbergstr. 40-43, 10365 Berlin
DOCK 11 / DOCK Art	Kastanienallee 79, 10435 Berlin
DOCK 11 EDEN*****	Breite Str. 43, 13187 Berlin
fabrik Potsdam	Schiffbauergasse 10, 14467 Potsdam
HALLE Tanzbühne Berlin	Eberswalder Str. 10, 10437 Berlin
HAU Hebbel am Ufer	HAU 1: Stresemannstr. 29, 10963 Berlin
HAU Hebbel am Ufer	HAU 2: Hallesches Ufer 32, 10963 Berlin
HAU Hebbel am Ufer	HAU 3: Tempelhofer Ufer 10, 10963 Berlin
HZT Berlin	Badstr. 42a / Uferstr. 23, 13357 Berlin
Lake Studios Berlin	Scharnweberstraße 27, 12587 Berlin
Radialsystem	Holzmarktstr. 33, 10243 Berlin
RambaZamba Theater	Schönhauser Allee 36-39, 10436 Berlin
Sasha Waltz & Guests	Sophienstr. 3, 10178 Berlin
SOPHIENSÆLE	Sophienstr. 18, 10178 Berlin
Staatsballett Berlin	Deutsche Oper Berlin: Bismarckstr. 35, 10627 Berlin
Staatsballett Berlin	Komische Oper Berlin: Behrenstr. 55–57, 10117 Berlin
Staatsballett Berlin	Staatsoper Berlin: Unter den Linden 7, 10117 Berlin
Tanz im August	Stresemannstr. 29, 10963 Berlin
Tanzfabrik Berlin / Wedding	Badstr. 42a / Uferstr. 23, 13357 Berlin
Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg	Möckernstr. 68, 10965 Berlin
TANZKOMPLIZEN im Podewil	Klosterstr. 68, 10179 Berlin
Tatwerk|Performative Forschung	Hasenheide 9, 10967 Berlin
Theater im Delphi	Gustav-Adolf-Str. 2, 13086 Berlin
Theater Strahl Berlin	Ostkreuz: Marktstr. 9-12, 10317 Berlin
Theater Strahl Berlin	Die Weiße Rose: Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin
Theater Strahl Berlin	Probebühne: Kyffhäuserstr. 23, 10781 Berlin
Theater Thikwa	Fidicinstr. 40, 10965 Berlin
Uferstudios	Badstr. 42a / Uferstr. 2, 13357 Berlin
Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz	Linienstr. 227, 10178 Berlin

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert: tanzraumberlin.de/tanzkalender

Zwischen Tradition und Zukunft

Christian Spuck übernimmt mit Beginn der Spielzeit 2023 / 24 als neuer Intendant die Künstlerische Leitung des Staatsballetts Berlin. Zum Auftakt seiner ersten Saison sprach *tanzraumberlin*-Redakteurin Johanna Withelm mit ihm über den Spagat zwischen Erbe und Neuausrichtung, den Umgang mit problematischem Ballett-Erbe und seine Inszenierung *Bovary*, die im Oktober uraufgeführt wird. Wir treffen uns noch vor der Sommerpause, an einem warmen Tag im Juni im Konferenzsaal der Deutschen Oper.

Unsere Gesellschaft befindet sich momentan in diversen Transformationsprozessen. Wie gehen Sie als neuer Ballett-Intendant in Berlin mit der Spannung zwischen Tradition und Neuausrichtung um?

Christian Spuck: Ich denke das Neue kann nur entstehen, wenn es ein Bewusstsein für die Tradition gibt. Wir sollten traditionelle Werke immer wieder auf den Prüfstand stellen. Beim *Nussknacker* und bei *La Bayadère* gibt es heute zum Beispiel Schwierigkeiten mit dem kolonialen Erbe, da ist es wichtig, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen. Diese Herausforderung finde ich spannend und zukunftsweisend. Außerdem ist es wichtig, auch mal Schritte ins Unbekannte zu wagen, nur dann kann etwas Neues entstehen.

Mir scheint, dass es in der Ballettwelt eine starke Hinwendung zum Erbe und zur Tradition gibt. Warum ist es so schwierig, problematische Werke loszulassen und damit Platz für Neues zu schaffen?

Dinge loszulassen schafft in meinen Augen keinen Platz für Neues, das ist ein Irrglaube. Ich finde, dass eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, insbesondere wenn sie problematisch ist, nur bereichernd und notwendig ist, denn wir müssen aus den Erfahrungen lernen. Ein gutes Beispiel ist *Das Frühlingsopfer* von Pina Bausch, ein Meisterwerk. Aus heutiger Sicht stellt sich die Frage: Ist das noch zeitgemäß? Und wenn die Antwort ‚nein' lautet, was ist dann die Konsequenz: Das Werk vom Spielplan streichen? Oder es unkommentiert stehen lassen? Ich denke, wir brauchen vor allem den Diskurs darüber.

Das heißt, ältere Werke mit beispielsweise rassistischen Inhalten nicht mehr aufzuführen, käme für Sie nicht in Frage, aber die Auseinandersetzung darüber sollte stattfinden. Auch innerhalb einer Inszenierung?

Jedes Werk muss für sich betrachtet werden hinsichtlich der Frage, ob eine historische Rekonstruktion denkbar ist und welchen Mehrwert das hat. Oder ob eine zeitgenössische Interpretation sinnvoller wäre. Wir würden beispielswiese keine Originalfassung von *Petruschka* aufführen, da hier die rassistischen Inhalte so omnipräsent

sind, dass eine Kontextualisierung zu schwach wäre. Ich habe mich sehr gefreut zu sehen, wie das Staatsballett Berlin in der vergangenen Spielzeit mit der Problematik dieses Werks umgegangen ist, so kann man sich die Inszenierung anschauen und trotzdem genießen.

[Anm. d. Red.: Das Staatsballett präsentierte im Juni 2023 einen Strawinsky-Abend mit *Petruschka* von Marco Goecke und *Das Frühlingsopfer* von Pina Bausch. Im Programmheft gab es einen Text der Tanzwissenschaftlerin Hanna Järvinen über stereotypische Darstellungen in den Ballets Russes, außerdem wurde die Problematik in einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung mit externen Expert*innen thematisiert.]

Im Jahr 2018 hat es am Staatsballett eine historische Rekonstruktion von Petipas *La Bayadère* von Alexander Ratmansky gegeben, in der die Exotismen der Entstehungszeit reproduziert wurden. Wird es unter Ihrer Leitung historische Rekonstruktionen geben?

Momentan ist keine historische Rekonstruktion vorgesehen. Falls wir in Zukunft wieder Rekonstruktionen von Werken mit problematischen Inhalten inszenieren, werden wir sehr darauf achten, entsprechend damit umzugehen und einen Diskurs darüber zu führen.

In den letzten zwei Jahren fand am Staatsballett die öffentliche Diskursreihe *Ballet for Future* statt, in der Repertoire, Kanon und Praxis des klassischen Balletts hinterfragt wurden. Wird es in Zukunft weitere Diskursformate dieser Art geben?

Ja, es wird die Diskursreihe *Forum* zu gesellschaftspolitischen Themen sowie das Format *Ballettgespräch* mit Künstlerinnen und Künstlern geben. Wir werden den Prozess, den Christiane Theobald mit *Ballet for Future* angestoßen hat und den ich als sehr wertvoll empfinde, weiterführen.

Wie gehen Sie mit dem Ballettkanon als russisches Kulturerbe nach dem Überfall auf die Ukraine um?

Den Überfall auf die Ukraine verurteile ich zutiefst. Ich selbst habe 2021 am Bolschoi Theater in Moskau die Produktion *Orlando* erarbeitet, die sich mit dem Wandel der Geschlechterrollen beschäftigt. Mittlerweile ist die Produktion vom Spielplan gestrichen worden, weil sie nicht mehr den Vorstellungen der russischen Regierung entspricht. Das russische Kulturgut und der Kulturaustausch mit Russland werden momentan von der Regierung zerstört. Das ist bitter und traurig für das Ballett und für die vielen russischen Künstlerinnen und Künstler, die darunter leiden.

Am 20. Oktober findet die Uraufführung des von Ihnen choreografierten und inszenierten Tanzstücks *Bovary* statt, nach dem im Jahr 1856 erschienenen Roman von Gustave Flaubert. Was interessiert Sie an dem Stoff?

Mich fasziniert dieses Werk schon lange, es ist ein Meilenstein der Literatur und erzählt uns zugleich viel über die heutige Zeit. Die Hauptfigur Emma steckt in einem tiefen Konflikt und weckt sowohl Sympathie als auch Antipathie, das macht sie als Figur so spannend. Für die Sehnsucht nach einem intensiveren Leben gibt sie alles und verschuldet sich gnadenlos, wird ausgenutzt und scheitert natürlich komplett. Dieser Wunsch, jemand anderes sein zu wollen, sich aus der Realität wegzuträumen, findet sich heute noch immer. Wenn man bedenkt, wie sehr sich Menschen heute auf Instagram auf befremdliche Weise inszenieren und mit unzähligen Filtern versuchen, die Realität zu verändern, um einem Schönheitsideal zu entsprechen.

In der Geschichte geht es ja auch um weibliche Selbstbestimmung – welchen Zugriff haben Sie auf das Thema?

Ich habe in der Vergangenheit schon viele weibliche Figuren inszeniert und mich mit großen Frauenfiguren auseinandergesetzt. Ich sehe es nicht als meine Aufgabe, eine Figur festzulegen, sondern erforsche diese gemeinsam mit der Darstellerin, die eine Frau ist. Das ist ein wechselseitiger Prozess, den ich zwar anleite, dabei aber auch selbst viel lerne.

Wird es unter Ihrer Leitung neben dem klassischen Ballett auch wieder einen Schwerpunkt zeitgenössischer Choreografie geben?

Das Programm ist darauf ausgerichtet, was Ballett heute sein kann. Ich freue mich sehr darüber, dass Marcos Morau im Rahmen unseres Artist-in-Residence-Programms in dieser Spielzeit regelmäßig mit dem Ensemble arbeiten wird. Ich finde seine Arbeiten spektakulär, sie gehen für eine klassische Compagnie sehr weit. Marcos Morau versteht es, Begegnungen mit dem Unbekannten zu schaffen und die Tänzerinnen und Tänzer mitunter an ihre kreativen Grenzen zu bringen, sie im positiven Sinne zu fordern. Außerdem wird William Forsythe mit einer Premiere im Programm vertreten sein und es wird eine neue Kreation sowie eine Wiederaufnahme von Sharon Eyal geben.

Wie schätzen Sie das Publikum in Berlin ein?

Ich habe hier sehr viele Vorstellungen gesehen und einen Tag werde ich nie vergessen: Staatsoper, Sonntag um 14 Uhr, Sharon Eyal. Ich dachte, um die Uhrzeit wird wohl kaum jemand kommen, jedoch füllte ein unerwartet buntes und junges Publikum die Staatsoper bis unter das Dach. Es gibt aber auch ein großes Publikum für *Giselle*, *Schwanensee* und *Dornröschen*, diese Abende sind ebenfalls immer ausverkauft. Ich denke, dass sich diese beiden Pole gegenseitig inspirieren können. Diese bunte Vielfalt ist ja das Schöne an Berlin.

Christian Spuck

Bovary
Choreografie und Inszenierung: Christian Spuck
Uraufführung: 20. Oktober 2023
Weitere Vorstellungen: 24., 27., 30.+31. Oktober 2023
staatsballett-berlin.de

INTERVIEW Johanna Withelm

A fruit and nothing more

Voyages in the Dream Body

Continued fantastical realms inspired by Carmen Maria Machado's *In the Dream House*

Dream Body as Instinct Retriever

You wake up as the airplane is landing, an infant is wailing and your ears are hurting. The acute ear ache pinches into your head as you squint at the approaching land. The despairing infant sitting a few rows ahead is probably also crying for the same reason.

This thought is somehow pleasing.

As an adult, society largely crushes your instinct to cry or shout out aloud. But at least in this way, your body is still like that of the child – both your bodies, in their primordial way, are trying to channel the air for the ears to pop. At least, in this way, instinct remains.

Dream Body as Ivy Lungs

the lungs bloom
like ivy in summer
winding, pursuing light
she soars upwards in twisted tremors,
twenty three and a half notes too less,
music, a spectrum.
the lungs unfurl
like flapping elephant ears
soft fleshy succulent and then fluttering,
fluttering lilting butterfly wings.
the ivy trellis of the lungs
floats in trills unsung.
what may be devilish here?
what may be kun, what may be om?
an ivy voice
it was here already, and also already gone.

Dream Body as Documentary

The film begins much earlier, shows much more. On this day, the dancer is rolling out and cleaning up the linoleum dance floor at the studio of a famous choreographer. It pays better than minimum wage, and well, also allows for occasionally observing a workshop. The other job of writing social media posts for a performance venue keeps them in the loop about the city's dance scene. Not every mini job has such benefits. Not every part of the dancer's day is watched by an audience. Not the early morning runs or extra training. No one watches the rehearsals. The folder of rejected funding applications is tucked away unseen, as are the overnight hours spent pondering on them. The eureka moments of connection when an idea strikes are also missed.

If all goes well, the audience sees only the dance. The body, on the other hand, is a full time documentary film maker.

Dream Body as Objects Before and After Existence

Before (Found over-ground)

ITEM	STATUS
Pack of condoms	unused
A copy of *Raising Good Humans: A Mindful Guide to Breaking the Cycle of Reactive Parenting, and Raising Kind, Confident Kids*	half-read
Receipts from prenatal yoga classes	reimbursed

After (Found underground)

ITEM	STATUS
1 plastic purple button swallowed by mistake	has not decomposed for 40 years
1 Pacemaker	could be re-used
2 gold molars	worth much more now than when they were implanted
Metal knee-joint replacements	incorporated into the looping mud channels of the ant colony
Favourite earrings	missing a screw
Ballet shoes	now used in a march of the ants

Dream Body as Coincidental Universe

By the time you are in your thirties, well past your teenage years, you know that every object, plant, fruit, building, dam, landscape, tree, etc. is NOT similar to human genitalia. But by coincidence, they may appear to be so.

TEXT Parvathi Ramanathan – Dancer, Researcher and Writer who has occasional morning affairs with poetry

Deutsche Übersetzung des Artikels in der *tanzraumberlin* Online-Ausgabe.

Gemeinsam unsicher

Die Tanzcompagnie Rubato untersucht die Kraft des Zweifelns

Seit mehr als 35 Jahren reflektiert die Tanzcompagnie Rubato gesellschaftliche Zustände und Entwicklungen und übersetzt diese in choreografische Kompositionen. Mit ihrer neuen Produktion *ZWEIFEL* reagiert sie auf die von mehreren sich stapelnden Krisenfeldern geprägte aktuelle Situation und versucht die negative Kraft des Zweifelns als kreative Quelle umzudeuten. Dabei bilden die neun Tänzer*innen eine gesellschaftliche Miniatur, in der permanente Aushandlungsprozesse stattfinden: Zwischen Aktion und Reaktion, sich anschließen oder dagegen gehen, sich entscheiden und wieder verwerfen entsteht eine tänzerisch-choreografische Versuchsanordnung, in der der Zweifel als produktiver Zustand der Unsicherheit akzeptiert wird und neue Möglichkeitsräume schafft. (jw)

Unsure ... together

Tanzcompagnie Rubato explores the power of doubt

For more than 35 years, Tanzcompagnie Rubato has been contemplating social conditions and developments and translating them into choreographic compositions. With their new production* ZWEIFEL *(DOUBT), they are responding to the current situation, which is marked by several accumulating spheres of crisis, and endeavor to reinterpret the negative power of doubt as a creative source. In so doing, the nine dancers recreate a miniature version of society in which permanent processes of negotiation are taking place: Between action and reaction, joining or opposing, deciding and then rejecting, a dance-choreographic experimental arrangement develops in which doubt is accepted as a productive state of uncertainty and produces new spaces of possibility. (jw)

Tanzcompagnie Rubato ○ ZWEIFEL ○ 11.–15. Oktober 2023
Uferstudios Berlin, Studio 14 ○ uferstudios.com

IMPRESSUM

tanzraumberlin –
das Magazin zur tanzcard
ISSN 2193-8520

Herausgeber
Tanzbüro Berlin, Uferstraße 23, 13357 Berlin
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion
Johanna Withelm (V.i.S.d.P.)
withelm@ztberlin.de

Mit Beiträgen von
Anna Chwialkowska
Kirsten Maar
Parvathi Ramanathan
Johanna Withelm (jw)

Übersetzung von
Mark Kanak (DE-EN)
Johanna Withelm (EN-DE, Online-Ausgabe)

In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin,
Anja Goette, Marie Henrion und Antonia Gersch.
Tel.: 030 - 46 06 43 51
post@tanzbuero-berlin.de

Tanzkalender
Désirée Meul
kalender@ztberlin.de
Redaktionsschluss: 3. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und Redaktionelle Anzeigen
Désirée Meul
anzeigen@ztberlin.de
Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Abonnement: Tanzbüro Berlin
Abo normal:
Inland: 6 Ausgaben 15 €
Ausland: 6 Ausgaben 18 €
Förderabo 1:
6 Ausgaben 30 €
Förderabo 2:
6 Ausgaben 40 €
Förderabo 3:
6 Ausgaben 50 €
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr:
Inland: 20 €

Erscheinungsweise
zweimonatlich, kostenlose Auslage
Web: tanzraumberlin.de/magazin

Schriften
Tempos Mono von Samara Keller
Typohacks Monument Grotesk von Kaspar-Florio
DaVinci von Virgile Flores

Artdirektion und Satz
Sophia Krayc
Hannah Witte

Druck
Buch- und Offsetdruckerei H.Heenemann
Auflage: 8.000 Exemplare

Bildnachweise
Titelbild: Grafikbüro Cyan; S. 4 (v. o. n. u.): Jip de Jonge; Instagram/@honey.balenciaga; Foto: Albert Renger-Patzsch, Instagram/@classicphotomag; S. 5 (v. o. n. u.): Standfoto: NOT waiting – picasso Dance, Konzept Nora Chipaumire in Zusammenarbeit mit Germaine Acogny, Regie Thibaut Charlut, im Auftrag von arte/la blogothèque; Foto: Xenia Dürr; Standfoto: 2023 Warner Bros. Entertainment Inc.; S. 8: Dirk Bleicker; S. 9: Dieter Hartwig; S. 10 (v.l.n.r.) Sabine Große-Wortmann, Grafikbüro Cyan; S. 11: Lilly Pöhlmann; S. 19: Maria Cheilopoulou; S. 20: Parvathi Ramanathan; S. 22 Dirk Bleicker; S. 23 (v.l.n.r.): Wilhelm Groener; Voelzke.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.
Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten.
Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
BERLIN

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/53170-2307-1011

WANDLUNGSMASCHINE von WILHELM GROENER

Ihr seit 22 Jahren gewachsenes Œuvre untersuchen Mariola Groener und Günther Wilhelm im Langzeitprojekt *performing archive*, das sich mit den Möglichkeiten der Verknüpfung zwischen den entgegengesetzten Begriffen des Archivarischen und des Performativen beschäftigt. In diesem Kontext präsentieren WILHELM GROENER ihre neue Arbeit *WANDLUNGSMASCHINE* als Hybrid aus Tanz, Installation und Ausstellung. Vom *9. bis 15. Oktober 2023* laden sie in den Projektraum im Kunstquartier Bethanien ein, der mit einer Vielzahl von großformatigen, miteinander verbundenen Rahmen in ein labyrinthisches Raumgefüge verwandelt wird. Dessen mobile Struktur schafft immer neue Konstellationen, in denen die Besucher*innen sich frei bewegen können.

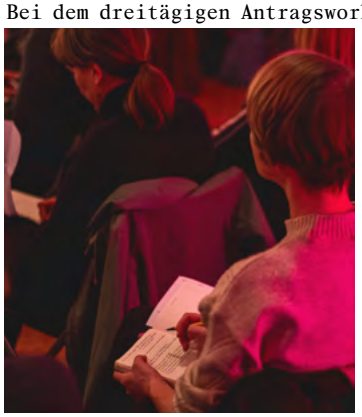
Diese Struktur wird beständig mit WILHELM GROENERs künstlerischen Mitteln Tanz, Text, Sound und Visuals gefüttert. Die prozessuale Akkumulation von Material und Performance lässt stetig verändernde Beziehungen, Wandlungen und Wendungen zu. Aus bereits Gedachtem und Gemachten wird: Neues.

wilhelmgroener.net

Gefördert durch die Konzeptförderung der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Performing Arts Programm Berlin: Die Angebote der Beratungsstelle

Die Beratungsstelle des Performing Arts Programm Berlin bietet wieder neue Formate rund um die künstlerische Selbstständigkeit. Bei dem dreitägigen Antragsworkshop *[Hier kommt ein Projekt]* vom *5. bis 7. September 2023* mit Produzentin und Kuratorin Katharina von Wilcke und Produktionsleiterin Christin Eckart geht es um das Verfassen von verständlichen Projektbeschreibungen, um das Aufstellen von Budgets, sowie um Projektpräsentationen: Wie vermittle ich meine Arbeit eindrucksvoll bei einer Begegnung im Foyer?



Anfragen und Anmeldungen an • beratung@pap-berlin.de
Alle Informationen finden sich unter • pap-berlin.de
Alle Angebote sind kostenlos.

Das Performing Arts Programm Berlin wird gefördert durch das Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm „Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II (INP II)“ und des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Programm „Qualifizierung in der Kulturwirtschaft – KuWiQ“.

tanzraumberlin.de/
tanzcard

tanzcard

Mit der tanzcard die Vielfalt der Berliner Tanzszene erkunden: ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen der 30 Partnerspielstätten in Berlin und Potsdam. www.tanzraumberlin.de

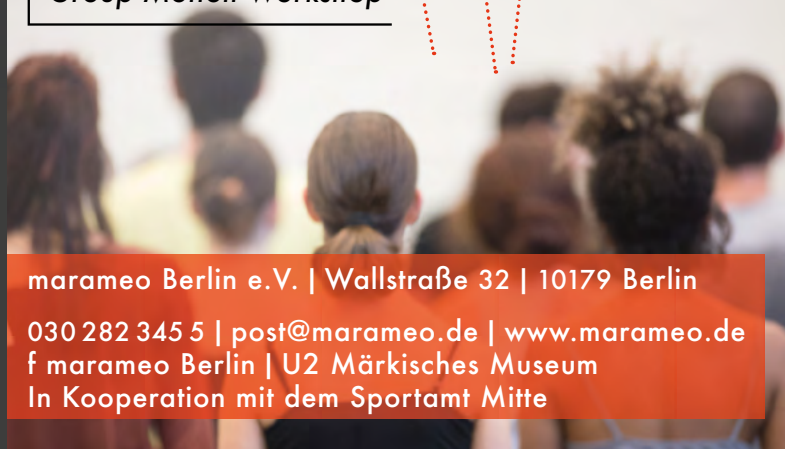
marameo BERLIN e.V.

TÄGLICH
Klassisches & zeitgenössisches Tänzertraining

REGELMÄßIG
Tanz f. Kinder & Jugendliche
Zeitgenössischer Tanz
Ballett
Pilates & Gyrokinesis®
Contact Improvisation
Gaga
Movement Research
Group Motion Workshop

JETZT MITGLIED WERDEN

AUßERDEM
Workshops
Contact Jam &
Performance Projekte



marameo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin
030 282 345 5 | post@marameo.de | www.marameo.de
f marameo Berlin | U2 Märkisches Museum
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte